



## **Workshop: Regionale Stärken der Kohleregion Ibbenbüren**

### **Dokumentation der Workshop-Ergebnisse**

Potenzialanalyse Kohleregion Ibbenbüren

27.08.2014, Rathaus Recke

Präsentation zum Thema Wirtschaftsstandort und Gewerbeflächen  
der Kohleregion Ibbenbüren, Diskussion der Teilnehmer zum  
Thema

# 1. Vorstellung der PowerPoint-Präsentation



Vortrag von Dr. Silvia Stiller und Achim Georg von Georg Consulting zum Thema „Wirtschaftsstrukturelle Rahmenbedingungen, Raumstruktur und Gewerbeflächen der Kohleregion Ibbenbüren“ (vgl. PowerPoint-Präsentation; als Download verfügbar: [www.kohleregion-ibbenbueren.de](http://www.kohleregion-ibbenbueren.de)).



## 2. Diskussion der Teilnehmer

### Schwerpunktthemen:

- Stärken der Kohleregion Ibbenbüren
- Bildung
- Fachkräfte
- Gewerbeflächen
- Gewerbeansiedlung
- Wasserstraßen und Häfen
- Auswirkungen der Zechenschließung



# Thema: Stärken der Kohleregion Ibbenbüren

- Die Region befindet sich derzeit in einer sehr guten ökonomischen Situation, auch im Vergleich zum Land NRW oder zu Deutschland insgesamt (vgl. z.B. Folie 8 der Präsentation).
- Die günstige geographische Lage und die gute verkehrliche Erreichbarkeit (über Straßen, Schienen und Wasserwege) sind Herausstellungsmerkmale der Region.
- Es gibt einen starken und regional verbundenen Mittelstand.
- Die funktionierende und erprobte interkommunale Zusammenarbeit ist eine Stärke der Kohleregion Ibbenbüren.



# Thema: **Bildung**

- Der Standortfaktor „Bildung“ ist zentral für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Kohleregion Ibbenbüren
- Es kann als Standortnachteil bewertet werden, dass in der Kohleregion nach dem Abitur keine weiteren höherwertigen Bildungsmöglichkeiten bestehen.
- Positiv im Hinblick auf das Bildungspotenzial ist die räumliche Nähe der Kohleregion zu einer Reihe von Hochschulen (vgl. Folie 20 der Präsentation) zu bewerten. Gegenwärtig werden die Vorteile dieser geographischen Lage aber noch nicht ausreichend genutzt.
- Die Kooperation der in der Region ansässigen Unternehmen mit den umliegenden Hochschulen sollte gefördert und der Wissensaustausch zwischen Anwendern und Entwicklern verzahnt werden.
- Für diese Verzahnung zwischen den Unternehmen und Hochschulen sind Initiativen zu entwickeln, die Kooperationspotentiale aufzeigen und ihre praktische Umsetzung fördern.

# Thema: Fachkräfte

- Es wird in den nächsten Jahren ein Facharbeitermangel in den industriellen Betrieben der Region vorhergesagt. Dies betrifft Akademiker genauso wie Arbeitskräfte mit Berufsausbildung.
- Mittlere Bildungsabschlüsse und die berufliche Ausbildung von jungen Menschen haben somit neben der Verfügbarkeit von Hochqualifizierten einen besonders hohen Stellenwert in der Region und sollten gefördert werden.
- Momentan gibt es in der Region ausreichend Ausbildungsplätze. Die Unternehmen sind in der Verantwortung diese Bildungsoption auch in der Zukunft zu sichern.
- Der Übergang zwischen Schule und Beruf ist ein Handlungsfeld, das zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird.
- Die Bekanntheit der Kohleregion Ibbenbüren als attraktiver Wohn- und Arbeitsort für junge Menschen sollte gefördert werden. Studenten und Absolventen fehlt das Wissen über ihre beruflichen Möglichkeiten in der Region. Die Region sollte ein positives Image für junge, gut ausgebildete Menschen aufbauen.

# Thema: Gewerbeflächen

- Die Kohleregion Ibbenbüren kann zusätzlich, über den bestehenden Regionalplan hinausgehend, 75 ha Gewerbefläche ausweisen. Die Flächen können nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Bedarf für die Kohleregion nachgewiesen wurde. Hierfür und für die konkreten Verortungen sind zusammen mit der BZR Münster geeignete Kriterien zu entwickeln, die in der Gesamtregion angewendet werden.
- Die interkommunale Zusammenarbeit ist für die Verortung der Gewerbeflächen in der Kohleregion Ibbenbüren grundlegend, wobei dazu eine Abstimmung erfolgen muss.
- Es gibt unterschiedliche Meinungen dazu, ob diese Flächen fest verortet werden sollen oder ob es einen flexiblen (auf Nachfrage reagierenden) Umgang mit diesem Flächenpotenzial geben soll. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Ausweisung baureifer Gewerbeflächen ein zeitlicher Vorlauf erforderlich ist.
- Es ist abzustimmen, ob die 75 ha für neue Gewerbegebiete und/oder verteilt auf verschiedene bestehende Standorte als Erweiterung genutzt werden sollen.

# Thema: **Gewerbeansiedlung**

- Zentrale Frage: Auf welche Branchen und welche Betriebe soll die Wirtschaft der Region langfristig aufgebaut werden?
- Der Fokus der Region soll auf der Industrie und dem Mittelstand liegen. Die Vielfalt der Branchen in der Kohleregion sind eine Standortstärke, die es zu pflegen und weiterzuentwickeln gilt.
- Die Kohleregion Ibbenbüren ist historisch bedingt eine „industrieerfahrene“ Region. Dies zeigt sich in der Ausrichtung der Bevölkerung auf die Industrie und eine hohe bürgerliche Akzeptanz für industrielle Ansiedlungen.
- Ausweisungen von Gewerbeflächen sollten in erster Linie die Belange der ansässigen mittelständischen Unternehmen und deren Erweiterungsbedarfe berücksichtigen.



# Thema: **Wasserstraßen und Häfen**

- Die Wasserstraßen in der Kohleregion Ibbenbüren sind ein Standortpotenzial (beispielsweise für den Frachtschiffverkehr), das noch nicht ausreichend für die wirtschaftliche Entwicklung genutzt wird.
- Multimodalität sollte als Standortstärke der Region vermarktet werden.
- Zur Stärkung der Region kann die Ausweisung weiterer Hafenflächen beitragen.
- Die Expansion der Hafenflächen könnte eine zusätzlichen Anziehungspunkt für Unternehmen schaffen. Ob hafennahe Gewerbegebiete Sinn machen, ist zu klären.
- Hafenflächen könnten einen Teil der 75 ha Gewerbeflächen in Anspruch nehmen (möglicherweise einen Teil der zu verortenden Gewerbeflächen für Hafengebiete vorsehen).

# Thema: Auswirkungen der Zechenschließung

- Die Endgültigkeit der Zechenschließung ist schon seit vielen Jahren eine Rahmenbedingungen für die Standortentwicklung in der Kohleregion Ibbenbüren.
- Es wird in diesem Zusammenhang unmittelbare Auswirkungen auf die Anzahl der Beschäftigten in der Kohleregion Ibbenbüren geben. Es gibt aber viele Argumente dafür, dass die negativen Effekte – unter anderem aufgrund der vielfältigen Wirtschaftsstruktur – überschaubar sein werden.
- Die Initiative „Potenzialanalyse Kohleregion Ibbenbüren“ soll dazu beitragen, strukturellen wirtschaftlichen Problemen im Zuge der Zechenschließung entgegen zu wirken.

# Ansprechpartner:

Achim Georg  
Dr. Silvia Stiller

Georg Consulting  
Immobilienwirtschaft | Regionalökonomie  
Bei den Mühren 70  
20457 Hamburg  
T. 040-637 078 21  
F. 040-413 388 34  
Achim.georg@georg-ic.de  
stiller@georg-ic.de

Jens Brendler  
Björn Weber

Grontmij GmbH  
Friedrich-Mißler-Straße 42  
28211 Bremen  
T. 0421-2 032-6  
F. 0421- 2032-747  
jens.brendler@grontmij.de